



59 Radwege wollte das Land zwischen 2016 und 2022 neu bauen. Bisher sind nur sieben davon fertig.

Foto: dpa

Radwege – Ausbau stockt

Beim Fertigstellen neuer Trassen fällt die Zwischenbilanz des Landes ernüchternd aus

Von Christian Stang

WIESBADEN. Im Frühjahr 2015 hatte der hessische Verkehrsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) eine „Sanierungsoffensive 2016 bis 2022“ vorgestellt. Kernpunkt war neben der Sanierung von Landesstraßen der Bau von 59 Radwegen mit einer Länge von 97 Kilometern und Kosten von knapp 30 Millionen Euro. Die Halbzeitbilanz des Projekts fällt einigermassen ernüchternd aus. Bisher wurden mit einem Kostenaufwand von 5,9 Millionen Euro lediglich sieben der 59 in der Offensive angepeilten Projekte mit einer Streckenlänge von 8,8 Kilometern umgesetzt. 46 weitere Projekte befinden sich in der Planung.

Insgesamt wurden in Hessen in den Jahren 2016 bis 2019 gut 17 Kilometer Radwege an Landesstraßen gebaut. Das geht aus der Antwort Al-Wazirs auf eine Anfrage der SPD-Fraktion hervor. Die Antwort

des Ministers auf eine FDP-Anfrage macht darüber hinaus deutlich, dass der Ausbau des Radwegenetzes im Land nur in kleinen Schritten vorankommt. So wurden 2015 4,1 Kilometer, 2016 1,1 Kilometer, 2017 7,6 Kilometer und in diesem Jahr 4,9 Kilometer Radwege entlang der Landesstraßen fertiggestellt. Im kommenden Jahr sollen es 4,3 Kilometer sein. Knapp 38 Kilometer bestehender Radwege sollen bis zum kommenden Jahr saniert werden.

Deutlich mehr Geld für Fahrradstrecken vorgesehen

Al-Wazir wies darauf hin, dass die Landesregierung gemäß dem Koalitionsvertrag den Etat für den Radwegeausbau bis 2025 auf 17 Millionen Euro pro Jahr erhöhen wolle. Im laufenden Jahr stehen dafür fünf und im kommenden Jahr sechs Millionen Euro zur Verfügung.

Der Verkehrsminister erläuterte, dass die Planungen für Radwege den Regeln von Straßenbauprojekten folgten. Bis bestandskräftiges Baurecht bestehe, könnten Voruntersuchungen, artenschutz- und naturschutzfachliche Gutachten und Planfeststellungsverfahren selbst bei günstigsten Rahmenbedingungen zwei Jahre in Anspruch nehmen. Der Landesbetrieb Hessen Mobil schöpfe alle Möglichkeiten aus, um die Planungsprozesse zu beschleunigen, so Al-Wazir. Seit 2016 seien in der Behörde 38 neue Stellen zur Betreuung der Radwegeprojekte geschaffen worden.

Aktuell beschäftigt sich der hessische Landtag mit einem Gesetzentwurf der FDP, mit dem Radschnellverbindungen den Landstraßen gleichgestellt werden sollen. Damit hätte das Land die alleinige Verantwortung für Bau und Instandhaltung der Schnell-

wege. Bisher liegt die Zuständigkeit bei der jeweiligen Kommune, in deren Gebiet der Radweg verläuft. So seien für den im Bau befindlichen Schnellweg von Darmstadt nach Frankfurt sieben Kommunen für den Bau der verschiedenen Teilstücke zuständig, erläuterte der FDP-Abgeordnete Stefan Naas. Radwege bräuchten wie Landesstraßen eine durchgängige Verantwortung von der Planung bis zum Bau und zur Instandhaltung.

An diesem Mittwoch werden im Verkehrsausschuss des Parlaments Experten zu dem Vorstoß der Freidemokraten angehört. Al-Wazir sowie Vertreter der Regierungsfractionen von CDU und Grünen hatten in der ersten Lesung des FDP-Entwurfs Anfang September signalisiert, dass sie dem Gesetz nicht zustimmen werden. SPD, Linke und AfD hatten den FDP-Entwurf dagegen begrüßt.